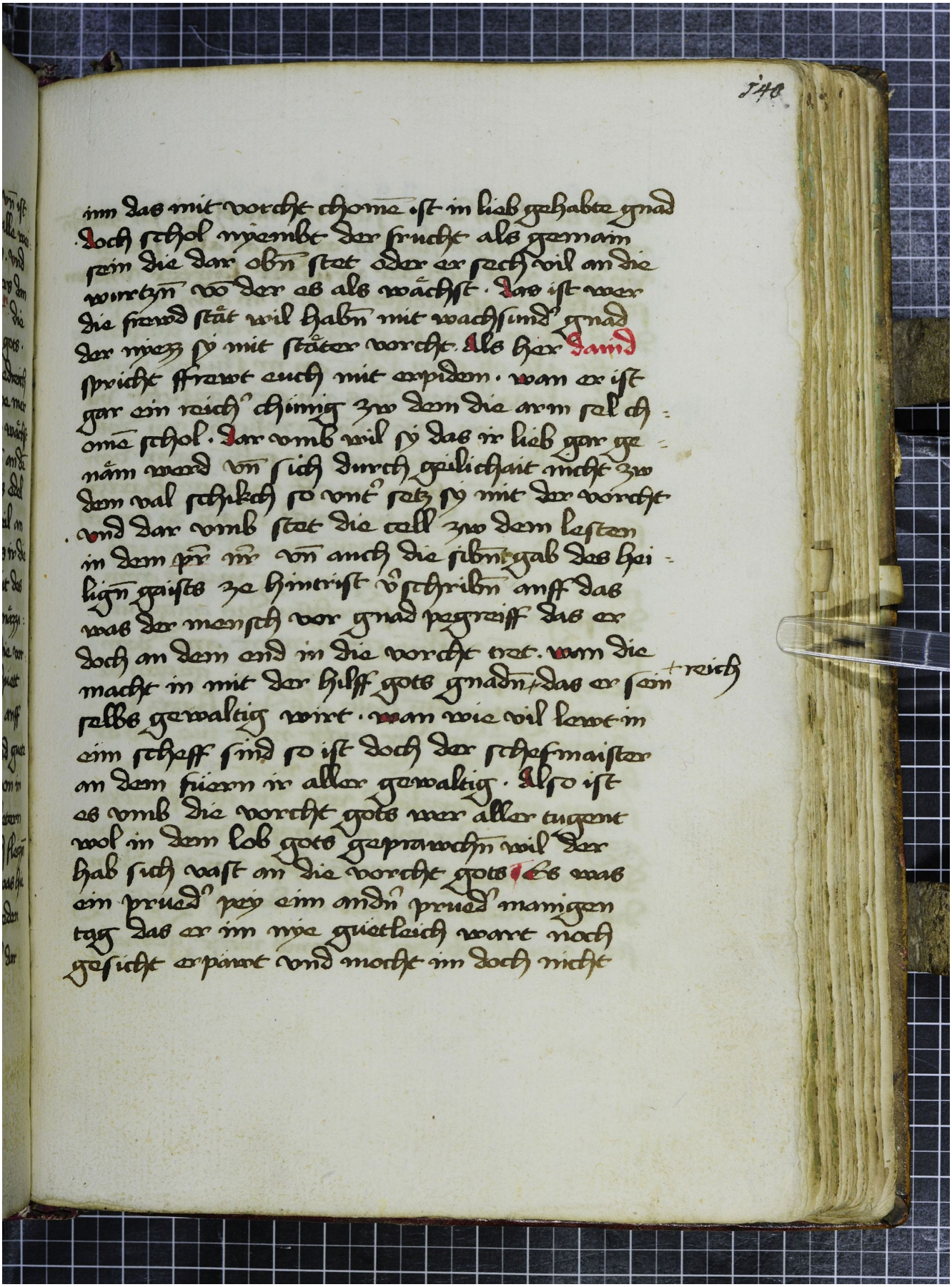
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



140

im das mit vorcht chome. ist im lieb gehabte gnad
doch schol niembt der frucht als gemain
sein die dar obn stet oder er sech vil an die
wirtzn wo der es als wächst. Das ist wer
die frewd stät wil habn mit wachsind gnad
der mezz sy mit stäter vorcht. Als hier David
spricht ffrewt euch mit zittern. wan er ist
gar ein reich chinig zw dem die arm sel ch
ome schol. Dar vmb wil sy das ir lieb gar ge
näm werd vn sich durch gelichait mecht zw
dem val schikch so vnt setz sy mit der vorcht
vnd dar vmb stet die sell zw dem lesten
in dem pr̃ mr̃ vn auch die sibnt gab des hei
ligen geists ze hintrist v̊schriben auff das
was der mensch vor gnad pegreiff das er
doch an dem end in die vorcht tret. wan die
macht in mit der hilff gots gnadn das er sein + reich
selbs gewaltig wirt. wan wie vil lewt in
ein schaff sind so ist doch der schafmaister
an dem fuerm ir aller gewaltig. Also ist
es vmb die vorcht gots wer aller tugent
wol in dem lob gots gepraucht wil der
hab sich vast an die vorcht gots Es was
ein prued̃ pey ein andn̊ prued̃ manigen
tag das er im nie guetleich wart noch
gesicht erpiert vnd mocht im doch nicht